

Beteiligungskultur

Konzepte und Positionen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Gundelfingen und Wildtal

Kommunalwahl 2019

Für eine transparente und starke Beteiligungskultur im Rathaus und im Gemeinderat.

Motto: Mitdenken, mitreden, mitentscheiden.

Wir GRÜNEN sind

- für Verwaltungsstrukturen, die eine „Politik des Gehörtwerdens“ ermöglichen
- für eine frühzeitige Informationspolitik bei anstehenden Vorhaben und Projekte mit der Möglichkeit der Bürgerbeteiligung und Bürgerbescheide (z.B. Straßenbahn)
- für „in der Regel“ öffentliche Ausschusssitzungen
- dafür, Gemeinderatsprotokolle, Verwaltungsunterlagen und sonstige Vorlagen zu anstehenden Vorhaben ins Internet/online zu stellen
- für die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung (z.B. VHS)
- für die Einführung eines „Bürgerhaushalts“, damit große Kostenblöcke/Projekte und die langfristige Entwicklung der Finanzen frühzeitig kommuniziert werden, sodass eine Bürgerbeteiligung ermöglicht wird.



Bildung

Konzepte und Positionen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Gundelfingen und Wildtal

Kommunalwahl 2019

Die Bildungslandschaft ist auch in Gundelfingen weiter in Bewegung. Durch die Einrichtung der Gemeinschaftsschule ist das Bildungszentrum mit Kreis-Gymnasium und Mediathek vollständig. Jetzt sind alle Schulabschlüsse vor Ort möglich. Im Bildungszentrum Albert-Schweitzer können Schüler*innen nun auch einen Realschulabschluss machen und müssen nicht mehr pendelnd andere Schulorte besuchen.

Dafür haben wir Grünen jahrelang gekämpft, denn die Gemeinschaftsschule bedeutet Chancengleichheit in der Bildung, den Schülern bleibt viel Fahrzeit erspart und die Attraktivität Gundelfingens als Schulstandort wird für Familien noch größer. Durch den weiteren Ausbau des Schulzentrums in den kommenden Jahren werden die räumlichen Voraussetzungen für das Albert-Schweitzer Schulzentrum auch mit Unterstützung der Gemeinde weiter verbessert. Das begrüßen wir.

Ohne das Engagement der Ehrenamtlichen, der Sozialarbeiter und der Lehrerinnen und Lehrer, die z.B. die Nachmittagsbetreuung ermöglichen, wäre ein schulisches Ganztagesangebot nicht möglich. Ihnen sowie der schulischen Sozialarbeit gehört ein besonderer Dank! In Zukunft wollen wir die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen beim schulischen Nachmittagsangebot stärker gefördert wissen.

Chancengleichheit der Kinder und Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss auch für die Öffnungszeiten der Kindergärten wie

auch für die Grundschule gelten. Den Beschluss des Gemeinderates für die Umwandlung der Johann Peter Hebel Schule in eine teilgebundene Ganztagesgrundschule tragen wir GRÜNE aus Überzeugung mit. 70 % aller Grundschüler*innen nehmen Kernzeit und Hort in Anspruch. Diese Zahlen sprechen für sich. Die Kita- und Hortgebühren müssen weiterhin sozial gestaffelt bleiben. Die Qualität der kindlichen Betreuung im Betreuungsschlüssel 1 zu 3 ist uns sehr wichtig.

Wir unterstützen das Anliegen unserer Grundschule, die für zeitgemäße Unterrichtsformen nötigen Räume sowie eine Mensa zu bauen. Hierfür hat die Gemeinde bereits das Grundstück Gartenweg 6 gekauft. Jetzt gilt es, konkrete Pläne zu erstellen und diese zu realisieren. 500 Schüler/innen besuchen täglich die Grundschule, deshalb hat dieses Thema für uns Vorrang vor anderen notwendigen Baumaßnahmen.

Worauf wir Wert legen ist die Vernetzung der Bildungseinrichtungen vor Ort, deren Durchlässigkeit im Bildungszentrum selbst und auch die Öffnung zu Vereinen und Betrieben.

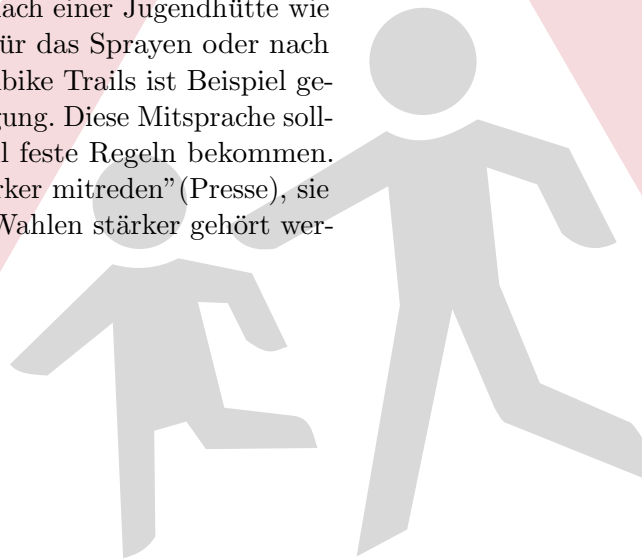
Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde bei der Umsetzung der Inklusion alle Schulen räumlich, finanziell und personell so ausstattet, dass sie den Bedürfnissen aller Kinder gerecht werden. Hierfür bedarf es des politischen Willens aller. Jedem Kind mit Handicap muss ein Platz in den Gundelfinger Kindergärten und Schulen garantiert werden. Die Einbeziehung

der Gundelfinger Inklusionsbeauftragten sollte dabei selbverständlich werden.

Bildung findet lebenslang statt. Daher ist ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen wichtig. Wir setzen uns auch weiterhin für eine Erweiterung des Volkshochschul-Angebots sowie kultureller Angebote speziell auch für Senior*innen ein. Das Engagement des Bürgertreffs (z.B. Kommunales Kino und viele andere Angebote) ist in diesem Zusammenhang eine sehr wertvoller Beitrag.

Was uns GRÜNEN auch am Herzen liegt: Gesundes Essen für die Kinder und Jugendliche aller Gundelfinger Einrichtungen sollte selbverständlich sein: biologisch, vielfältig, regional! Der Fair Trade Siegel des Schulzentrums sollte für uns alle Ansporn sein!

Wir begrüßen ausdrücklich die Beteiligungsforderungen der Schüler*innen am kommunalen Geschehen, insbesondere die Mitsprachemöglichkeit der Jugendlichen in Ausschüssen und Gemeinderatssitzungen. Die jetzige Mitwirkung bei der Suche nach einer Jugendhütte wie auch nach Flächen für das Sprayen oder nach passenden Mountainbike Trails ist Beispiel gebend für eine Beteiligung. Diese Mitsprache sollte auch institutionell feste Regeln bekommen. "Die Jugend will stärker mitreden" (Presse), sie sollte nicht nur vor Wahlen stärker gehört werden!



Klimaschutz

Konzepte und Positionen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Gundelfingen und Wildtal

Kommunalwahl 2019

Klimaschutz ist eine der dringlichsten Aufgaben unserer Zeit.

Um die Klimaerwärmung zu begrenzen, brauchen wir die Energiewende! Die Bürger*innen Gundelfingens haben im Leitbild 2014 festgeschrieben, bis 2030 50 % des Energieverbrauchs einzusparen und die Energieversorgung Gundelfingens zu 100 % durch erneuerbare Energien zu decken.

Wir Grünen wollen dieses Ziel durch folgende Maßnahmen erreichen.

1 Energie

Deutliche Reduzierung des CO₂ Ausstoßes der Gemeindeverwaltung und Gemeindewerke um 75 % bis 2030.

Solarkampagne intensivieren: weitere Förderung für Solaranlagen auf privaten und insbesondere gewerblichen Dächern und aktivere Bewerbung des Gundelfinger Umweltstroms.

Nutzung von ansprechender Fassadenphotovoltaik bei gemeindeeigenen Bauvorhaben.

Weitere Förderung und kostenlose Vor Ort Beratung für Solaranlagen auf privaten und gewerblichen Dächern.

Weiterer Ausbau der regionalen Windkraft mit Bürgerbeteiligung, gemeinsam mit Freiburg, Glottertal an windhöffigen Standorten (z.B. Brombeerkopf, Repowering Rosskopf).

Stärkung des ökologischen Profils unserer Gemeindewerke, Ausbau der Kraft-Wärme-Koppelung, Photovoltaik, Biogas.

Kostenlose Energieberatungen für ALLE Gundelfinger Bürgerinnen und Bürger.

2 Bauen

Für Neubauvorhaben: Festschreibung von Photovoltaiknutzung auf Dachflächen in Bebauungsplänen und Festlegung eines oberhalb des gesetzlichen Mindeststandards liegenden energetischen Standards bei Neubauten.

Neubaugelbiete energieneutral planen.

Verpflichtende Energiekonzepte durch Projektentwickler bei Baugebieten ab zehn Wohneinheiten bzw. entsprechende gewerbliche Nutzungen.

Ausweitung der Energiekaravane auf die gesamte Ortschaft um insbesondere die "Wärmewendeßu unterstützen.

Unterstützung von Aktivitäten zur innerörtlichen Begrünung und Entsiegelung.

3 Ernährung

Unterstützung von Aktivitäten zur fleischarmen Ernährung und regionalen und biologisch erzeugten Lebensmitteln (entsprechende Ausschreibungen bei gemeindeeigenen Einrichtungen, Hinweise für Festivitäten, Öffentlichkeitsarbeit).

Müllvermeidung, z.B. Förderung des verpackungsfreien Einkaufens.

Wir GRÜNEN fordern vor Ort einen Runden Tisch zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung.

4 Verkehr

Maßnahmeplan für Klimafreundliche Mobilität, z.B. Straßenbahnverlängerung statt Durchgangsverkehr, mehr Ladestationen für E-Autos, aktive Unterstützung der Planung einer regionalen Radvorrangroute entlang der Bahn.

5 Fazit

Gundelfingen braucht ein lokales Klimaschutzkonzept und eine*n Klimaschutzmanager*in - damit ein Gesamtkonzept für Gundelfingen und Wildtal für gewerbliche und private Nutzer*innen umgesetzt werden kann.

Klimaschutz geht uns alle an! Mit der Gemeinderatswahl können Sie Weichen stellen!

Mobilität & Verkehr in Gundelfingen

Konzepte und Positionen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Gundelfingen und Wildtal

Kommunalwahl 2019

Die sichere, schnelle, attraktive und ressourcenschonende Erreichbarkeit des jeweiligen Zieles für alle VerkehrsteilnehmerInnen soll Ziel der Gundelfinger Verkehrsplanung sein. Die Verkehrssicherheit muss sich an den Bedürfnissen des jeweils schwächeren Verkehrsteilnehmers ausrichten. — Leitbild der Gemeinde Gundelfingen, 20. Januar 2014

1 Geschwindigkeit im Ort

Tempo 30 erhöht nachweislich die Sicherheit im Straßenverkehr, senkt die Belastung mit Abgasen und Lärm und führt insgesamt zu einer lebenswerteren Umwelt für alle Beteiligten.

Durch die reduzierte Geschwindigkeit kann die Radwege-Benutzungspflicht entfallen. Schnellere Radfahrer sowie breitere Lastenfahrräder haben dann wieder eine Wahlmöglichkeit und können auch sicher auf der normalen Fahrbahn fahren. Damit würde auch wieder mehr Platz für Fußgänger und das Leben im öffentlichen Raum zur Verfügung stehen und ein gleichberechtigteres, rücksichtsvolleres und entspannteres Miteinander im täglichen Verkehr erreicht werden.

Wir Grüne möchten daher die bisherigen Tempo-30-Zonen im Ortsgebiet weiter ausbauen und möglichst flächendeckend einführen und fordern weitere Spielstraßen sowie Tempo-20-Zonen zur Verkehrsberuhigung.

Für das kurze Überlandstück zwischen Gundelfingen und Wildtal soll die Höchstgeschwindigkeit auf 50 reduziert werden, ebenso im Grünen Weg, der eine wichtige Funktion zur Naherholung erfüllt.

Für die meisten Maßnahmen der Verkehrsberuhigung gilt der Satz aus dem Leitbild Gundelfingens: Sie müssen "bauliche Maßnahmen beinhalten um nachhaltig zu sein. Das gilt nach Ansicht von uns GRÜNEN besonders auch für den Weierweg, der obwohl für den Durchgangsverkehr gesperrt, durch tägliches illegales Befahren eine große Gefahrenquelle für Fußgänger und Radfahrer darstellt.

2 Radwegenetz

Ein gut ausgebautes, sicheres und zeitsparendes Radwegenetz zwischen den Ortsteilen trägt dazu bei, individuellen Autoverkehr zu vermeiden. Wichtig ist dabei auch die Anbindung an die Nachbargemeinden und die dort gelegenen Ziele, beruflich wie privat.

Gleichzeitig bedeutet jede Straße auch weitere Versiegelung der Bodens, landwirtschaftliche und ökologisch wertvolle Flächen werden beeinträchtigt oder gar zerstört. Wir treten ein für einen möglichst flächenschonenden Ausbau des Radwegenetzes und möchten daher, wo immer möglich und sinnvoll, bereits vorhandene Radwege verbessern und Engstellen beseitigen, z.B. entlang der Bahnlinie zwischen

Freiburg-Zähringen und Denzlingen. Durch geeignete bauliche Maßnahmen muss der Streckenabschnitt um das Obermattenbad schließlich beide Bedürfnisse erfüllen: zügigen Transitverkehr und Sicherheit für Fußgänger und die dort spielenden Kinder.

Durch intensive partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden möchten wir den geplanten Radschnellweg Freiburg-Denzlingen-Emmendingen unterstützen und hierfür eine optimale Trasse finden. Für Radfahrer soll der Anschluss an den Freiburger FR2 insgesamt kürzere Wege mit möglichst wenigen Kreuzungen bringen und dabei unseren Ortskern von reinem Transitverkehr entlasten.

3 Ortsmitte

Die Ortsmitte um den Sonneplatz und den Rathausplatz ist als Zentrum unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Die vielen Geschäfte und Arztpraxen bedeuten kurze Wege und eine hohe Lebensqualität.

Gleichzeitig hat aber auch der Verkehr über die Alte Bundesstraße gerade in Stoßzeiten sehr zugenommen. Die Parksituation entlang der Straße führt insbesondere für Fußgänger und Radfahrer regelmäßig zu gefährlichen Situationen. Nach wie vor fordern wir daher, zusammen mit den Nachbargemeinden einen Gemeindevollzugsdienst einzuführen, um das zunehmend wilde und sicherheitsgefährdende Parken im Zentrum und den Seitenstraßen einzudämmen, sowie die Dauerparker fernzuhalten. Über eine entsprechende Beschilderung sollte der Durchgangsverkehr so gelenkt werden, dass die Ortsmitte entlastet wird, z.B. über die Industriestraße.

Wir möchten die Attraktivität dieser öffentlichen Räume für alle steigern, indem der Verkehr beruhigt wird und Parkplatzsuchende verstärkt auf die vorhandenen Tiefgaragenplätze hingewiesen werden. Für Fußgänger sollen gut wahrnehmbare Querungshilfen im Bereich des Sonneplatzes und der Seniorenresidenz entstehen, mit geglättetem, Rollstuhl-geeigneten Straßenbelag. Auf Be-

darfsampeln für solche Zwecke möchten wir verzichten, da Zebrastreifen und Querungshilfen bei Tempo-30 flüssigeres Queren ermöglichen können, ohne dass die Sicherheit leidet.

4 Öffentlicher Nahverkehr

Der PKW-Verkehr durch die Ortsmitte hat seit der Eröffnung des P&R-Parkplatzes an der Straßenbahn-Endhaltestelle Zähringen vor den Toren Gundelfingens noch mehr zugenommen.

Für objektive Zahlen und bessere Planung möchten wir Grünen wie beantragt die Verkehrszählung von 2014 aktualisieren. Auch die Auswirkungen des geplanten Bauprojekts Zähringen Nord auf den Gundelfinger Verkehr müssen dringend untersucht werden.

Nur die Straßenbahn im Ort wird den innerörtlichen Autoverkehr verringern können. Wir möchten daher intensiv um bürgerschaftliche Unterstützung für den Weiterbau der bereits vom ZRF budgetierten Straßenbahnlinie werben. Von der Gemeinde fordern wir, geeignete Formate für die Bürgerbeteiligung zu organisieren.

Um den Einkaufsverkehr zu verringern und eine bessere Anbindung zu ermöglichen, regen wir an, das Zentrum mit dem Gewerbegebiet und den Gebieten Glotterpfad, Sonnhalde und Wildtal durch einen autonomen E-Bus zu verknüpfen. Pilotprojekte von der DB und dem Hersteller EasyMile in ländlichen Gebieten wie Niederbayern verlaufen bisher höchst vielversprechend und treffen auf gute Resonanz.¹

Wir sind überzeugt, dass eine Verkehrswende gelingen kann, wenn die verschiedenen Verkehrsträger besser verknüpft werden. Dies betrifft natürlich die abgestimmte Taktung von Bussen und Bahnen, aber auch vermehrt günstige Mitnahmemöglichkeiten von Fahrrädern bzw. eine ausreichende Zahl überdachter Fahrradstellplätze. Das Wagen- bzw. Platzangebot insbesondere auf der Rheintalbahnstrecke ist in Stoßzeiten und an Wochenenden viel zu beengt. Hier muss dringend die sehr alte Fahrgastzählung aktualisiert werden, um auf die steigenden Fahr-

¹<https://gruenlink.de/1kt1>

gastzahlen reagieren zu können.

Ebenso fordern wir die Ausweisung weiterer Carsharing-Stellplätze in Gundelfingen und Wildtal. Wo immer möglich soll die Gemeinde dabei auch Ladesäulen für Elektromobile einrichten.

Auch die Digitalisierung kann uns helfen, die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu vereinfachen und bequemer zu machen. Ausdrücklich begrüßen und unterstützen wir daher Überlegungen und Konzepte zur Einführung eines flexiblen Digitaltickets im RVF. Automatisiert bekäme damit der Nutzer am Monatsende die günstigste Rechnung passend zum Nutzungsverhalten präsentiert, zusammengesetzt aus Einzel- oder Tagestickets, Mehrfahrtenrabatten oder Monatsticket.



Radfahren
auf der
Fahrbahn
erlaubt

Naturschutz

Konzepte und Positionen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Gundelfingen und Wildtal

Kommunalwahl 2019

Naturschutzgebiet

Natur- und Artenschutz sind in den letzten beiden Jahren insbesondere durch die Themen „Insektensterben und Glyphosateinsatz“ in der Öffentlichkeit präsent gewesen. Der Einsatz von Giften in der Landwirtschaft, die Bodenversiegelung und artenarme Gartengestaltungen waren Trends, die dazu führten, dass die Anzahl und Vielfalt im Tier- und Pflanzenreich in vergangenen Jahrzehnten dramatisch abgenommen haben – hier wollen B90 / GRÜNE auf allen politischen Ebenen aktiv gegensteuern.

Für Gundelfingen bedeutet das:

- Umfangreiche Festsetzungen in Bebauungsplänen zu Pflanzungen von heimischen Bäumen und Sträuchern sowie zu **Dach- und Fassadenbegrünungen**;
- aktive **Kontrolle der Umsetzung grünplanerischer Auflagen** in Bau- und Planungsverfahren;
- Insektenfreundliche Aufwertung gemeindeeigener Grünflächen zur Unterstützung der **Artenvielfalt**; Verwendung klimaangepasster heimischer Arten;
- **kein Pestizideinsatz** auf gemeindeeigenen, öffentlich genutzten Flächen;
- Pachtreduktion für gemeindeeigene landwirtschaftliche Flächen bei pestizidfreier Bewirtschaftung als **Anreiz für die Landwirte**;
- **Entsiegelung geeigneter Flächen**, um mehr Grün in die bebauten Bereiche zu integrieren;
- Unterstützung von **Biotopverbundprojekten** in Kooperation mit dem Landkreis und den umliegenden Gemeinden;
- Unterstützung des Erhalts und der Pflege der Wertvollen **Streuobstwiesen** im Orts-umfeld;
- **Finanzierung der Untertunnelung von Verkehrswegen im Bereich von Amphibienwanderungen**;

Mit diesen **Maßnahmen im Natur- und Artenschutz** werden die Biodiversität und die Anpassung an den Klimawandel unterstützt, das lokale Klima im Ortskern verbessert und eine nachhaltige Grünpflege in Gundelfingen auf den Weg gebracht.

Mehr Grün braucht die GRÜNEN!

Ortsentwicklung

Konzepte und Positionen

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Gundelfingen und Wildtal

Kommunalwahl 2019

1 Lebensqualität

Gundelfingen bietet eine intakte Landschaft zwischen Schwarzwald und Mooswald mit einer vorzeigbaren Versorgung an Grünflächen, die Nähe zu Freiburg, eine gute Infrastruktur mit Kindergärten, Schulen, Sporteinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, eine attraktive Ortsmitte und ein gutes Angebot des ÖPNV.

Das alles gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Doch die zunehmende Attraktivität und die allgemein wachsende Nachfrage nach vor allem bezahlbarem Wohnraum, setzt den Wohnungsmarkt Gundelfingens unter Druck.

Die Folgen sind Hohe Mieten und Bodenpreise und Verstädterung. Gundelfingen wuchert immer weiter in die Grünzonen hinein.

2 Innenentwicklung vs. Bauen in die Grünzone

In Gundelfingen gibt es durch die hohe Nachfrage nicht mehr viele, für eine Bebauung geeignete, Flächen.

Die intelligente und sparsame Ausnutzung der Räume des schon bebauten Innenbereichs, auch durch neue Wohnkonzepte, soll Vorrang bekommen vor dem Bauen am Ortsrand. Nur so können wir den "Flächenfraß" der Grünzone unseres Ortes aufhalten.

Weil die Ressource Boden endlich ist, fordern wir GRÜNE eine verstärkte Anstrengung, das

Wohnen und Bauen im Innenbereich (Wohnen im Bestand) zu entwickeln, etwa durch: a) eine aktive Liegenschaftspolitik der Kommune (Planungshoheit ausschöpfen, Baurichtlinien erstellen, klimaneutrale Bebauungspläne einfordern) b) Fläche gewinnen durch Innenentwicklung (siehe Landesprogramm zur Förderung Dachausbau) c) Angebot einer kommunalen Wohnraumbörse (z.B. "Miete zur Mithilfe") d) Einstellung eines kommunalen Wohnraumbeauftragten für das Flächenmanagement unseres Ortes zur Aktivierung vorhandener Potentiale, vor allem für bezahlbaren Wohnraum (siehe Landesprogramm BaWü 2018).

Die Mitwirkung und Verantwortung der Grundstücksbesitzer sehen wir hier als grundlegend. Schon seit dem "Leitbildprozess 2013" fordern Bürger*innen die Erarbeitung eines Masterplans "Wohnen und Bauen". Einerseits für die Entwicklung der bebauten Flächen. Andererseits für die Ausweisung unverzichtbarer Grünflächen für Landwirtschaft und Erholungsräume in und um Gundelfingen. Diese Forderung ist aktueller denn je!

Weiterhin gilt es der durch den Klimawandel immer mehr drohenden Aufheizung im immer dichter bebauten Innenbereichs Gundelfingens entgegenzuwirken. Mehr Bäume für mehr Schatten und Dach- und Fassadenbegrünung, Entsiegelung von Oberflächen wären hier Möglichkeiten. Es braucht ein Klimaanpassungskonzept.

3 Bezahlbarer Wohnraum

Die hohe Attraktivität Freiburgs und seiner Umlandgemeinden und so auch Gundelfingens hat zu einer Explosion der Grundstücks-, Immobilien- und Mietpreise geführt. Es gibt einen wahren Run auf die wenigen angebotenen Wohnungen. Familien und Personen mit durchschnittlichem Einkommen können da oft nicht mithalten.

Die gewinnorientierte Wertschöpfungskette der Immobilienbranche muss durchbrochen werden. Wer kann sich eine 2-Zimmerwohnung für 800 oder eine Eigentumswohnung mit Quadratmeterpreisen von 6.000 noch leisten?

Die Gemeinde ist aufgefordert, bezahlbaren Wohnraum zu bauen. Hier müssen passende Konzepte gefunden werden.

4 Wohnraum neu Teilen

Neubauviertel werden von jungen Familien bezogen. Eine Generation später wohnen da alte Ehepaare und Einzelpersonen in meist zu großen Häusern. Eine Untervermietung scheidet meist an starren Grundrissen. Wenn der Unterhalt von Haus und Garten zur Last werden, wären ältere Gundelfinger bereit, ihr Haus an junge Familien zu verkaufen oder Wohnraum zu teilen. Bezahlbare Wohnungen für Menschen, die sich verkleinern wollen, stehen jedoch nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Es fehlen bezahlbare altersgerechte Alternativen. Eine Wohnraumbörse kann hier hilfreich sein oder Beratung für Umbauten. Städtebauliche Instrumente gegen Leerstand müssen angewandt werden.

5 Neue Wohnformen

Hilfreich sind Neue Wohnformen und flexible Grundrisse für Kinderreiche oder ältere Menschen, Alleinerziehende oder gering Verdienende. Eine gute Durchmischung in Mehrfamilienarealen wäre sinnvoll.

Angestoßen von Arbeitsgruppen aus dem Leitbildprozess und aktiv weiter getragen von

den GRÜNEN soll jetzt das Mehrgenerationen-Wohnen am Schobbach entstehen. Wir brauchen mehr solcher Projekte!

6 Konzepte für ein neues Baugebiet

Neben der vorrangig notwendigen Innenentwicklung und des von uns geforderten Schutzes von Natur und Landschaft setzen wir uns für eine sehr behutsame Ausweisung eines kleineren Baugebiets am nördlichen Ortsrand ein. (Nägelesee Nord).

Wir begrüßen die vom Gemeinderat beschlossenen Grundsätze für die künftige Entwicklung von Bauland in Gundelfingen, um eine aktive Bau- und Grundstückspolitik zu erwirtschaften.

Die Straßenbahnbindung an die S-Bahn kann hier Mobilitätsqualität verbessern.

Dabei soll eine städtebauliche Rahmenplanung für eines der im Flächennutzungsplan vorgesehenen Gebiete Nägelesee Nord oder Griesäcker erstellt werden. Da unsere Expansionsmöglichkeiten aber beschränkt sind, wollen wir mit der knappen Ressource Boden/Bauland sehr sorgfältig umgehen und ein neues Baugebiet urban und klimaneutral planen (Passivhaus-Standard).

Im neuen Baugebiet sollen Grundstücke für Baugruppen junger Familien sowie für weitere Mehrgenerationenhäuser bereitgestellt werden. Da wir die knappe Fläche optimal ausnutzen und für die oben genannten Zielgruppen bereitstellen wollen, sind weder Bauträgermodelle noch Reihenhausbebauung erwünscht.

7 Gewerbe

Es gibt dringenden Handlungsbedarf, das vorhandene Gewerbegebiet baulich und energetisch zu überarbeiten.

Wir GRÜNEN streben eine Intensivierung der Nutzung des bestehenden Gewerbegebiets an. Hierdurch können brachgefallene Flächen wieder genutzt und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

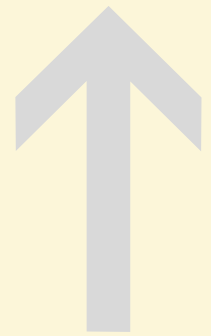
Deshalb begrüßen wir die Überarbeitung der alten Bebauungspläne und die damit verbundene Schaffung von Gewerbe- und Wohnraum z.B. Am Büfing.

Nur wir GRÜNEN stellen uns entschieden gegen Bestrebungen im Rat, jenseits der B 3 ein zusätzliches Gewerbegebiet auszuweisen. Die dem Mooswald vorgelagerten Wiesen sind (noch) durch den Regionalplan geschützt und besitzen eine hohe Bedeutung sowohl für die Naherholung, die Frischluftversorgung und den Arten- und Biotopschutz.

8 Freiburg

Das geplante Gebiet Zähringen Nord rückt Gundelfingen auf die Pelle".

Wir setzen uns dafür ein, dass entlang des südlichen Ortsrands am Hagelbach ein ausreichend breiter Grünkorridor erhalten bleibt. Er sichert die Frischluftzufuhr und lässt Gundelfingen als eigene Gemeinde erkennbar sein.



Flächenfraß